Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Pfingsten

Pfingsten wär zwar wieder da,
Aber nicht der Geist,
Der ist irgendwo am Mars
Oder sonst verreist.
Friedensengel ängstlich drum
Flattert hin und her,
Sucht ein Plätzchen, wo er auch
Halbwegs sicher wär'.

Orientierung ist erschwert
Durch Verdunkelung,
Und er fürchtet sich auch vor
Der Entgrümpelung.
Bombenflieger fliegen 'rum
Ueberall im All,
Und ein solches Rendez-vous
Wäre ihm fatal.

Luftschutzkeller gibts vorerst
Nur beim Bundeshaus,
Und was nicht beamtet ist,
wirft man dort hinaus.
Friedensengel aber ist
Nicht fix angestellt,
Fliegt als Hilfsarbeiter nur
Derzeit durch die Welt.

Weiß sich drum zu helfen nicht,
Ist meist arbeitslos,
Unterstützung kriegt er nicht,
Hat ein bitt'res Los.
Freute sich auf Pfingsten drum,
Daß der Geist erscheint,
Doch der kam nicht, weshalb auch
Friedensengel weint.

Hotta.

Schweizerland

Der Bundesrat delegierte an den internationalen Kongreß für Kinderpsychologie in Paris Dr. Repond in Monthey und Dr. Tramér in Solothurn.

Zur Einweihung des Denkmals an die Schlacht von Giornico, die am 1. August stattfindet, wurde Bundespräsident Motta delegiert.

An den internationalen Kongreß für Geisteshygiene wurden als Delegierte Prof. Maier, Direktor der Irrenanstalt Burghölzli bei Züriich und R. de Saussure, Privatdozent an der Universität Genf abgeordnet.

Die Delegation für die nächste Session der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf bleibt unverändert und steht unter der Führung von alt Bundesrat Schultheß.

Das eidg. pol. Departement wurde beauftragt, die fremden Staaten zu dem vom 28. August bis 4. September in Zürich stattfindenden Internationalen Kongreß für Geschichtswissenschaften einzuladen.



† *Walter Mittelholzer*

Der bekannte grosse Schweizer Flieger Walter Mittelholzer ist auf einer Bergtour in Graz (Oesterreich) tötlich verunglückt.

Schließlich beschloß der Bundesrat, der deutschen Regierung sein Beileid wegen des schweren Unglücksfalles, von dem das Luftschiff „Hindenburg" betroffen wurde, auszusprechen.

Der bisherige deutsche Gesandte in Bern, Freiherr von Weizsäcker wurde zum Ministerialsekretär im auswärtigen Amt ernannt, an seine Stelle in Bern tritt der frühere Generalkonsul in Barcelona, Köcher.

In Brüssel wurde ein neues Handelsabkommen zwischen der Schweiz und Belgien unterzeichnet, das als Fortschritt in den wechselseitigen Beziehungen bezeichnet wird. Die Schweiz exportiert nach Belgien namentlich Käse, Textilien, Schuhe, Uhren und elektrische Meßinstrumente.

Die Zahl der Straßenunfälle in der ganzen Schweiz ist 1936 gegenüber dem Vorjahre um 25 gestiegen, doch ist die Steigung einzig auf Fahrradunfälle zurückzuführen, alle andern Unfälle weisen eine Verminderung auf. Es fanden 19 891 Unfälle mit 9888 verunfallten Personen statt, wobei 629 getötet wurden. Durchschnittlich bringt jeder Tag 60 Verkehrsunfälle mit 33 Verletzten. In den Jahren 1931—1936 sind im ganzen 63 408 Leute verunfallt, darunter 3222 tötlich.

Beim Brande einer Hühnerfarm in Therwil (Baselland) wurde ein Schuppen, in dem sich rund 1000 Kücken befanden, vollständig zerstört und alle Kücken kamen in den Flammen um.

Das von der sozialistischen Partei in Genf lancierte Referendum gegen das Gesetz betr. Verbot der kommunistischen Organisationen ist zustande gekommen, weshalb die Gesetzesvorlage am 12/13. Juni zu kant. Volksabstimmung gelangt.

Die Glarner Landsgemeinde war von über 6000 Personen besucht. An Stelle des aus der Regierung zurückgetretenen Ständerates Dr. J. Mercier wurde der Gemeindepräsident von Schwanden, Dr. Hans Hefti-Haab in die Regierung gewählt. Ein zweites Sparprogramm wurde genehmigt und für den Bau der linksufrigen Walenseestraße ein Kredit von 1,5 Mill. Franken bewilligt.

In den Großen Rat des Kantons Graubünden wurden gewählt: 26 Konservative (bisher 31), 28 Freisinnige (30), 31 Demokraten (27), 6 Sozialisten (7) und 4 Wilde (4). Es sind am nächsten Sonntag durch Nachwahlen in Misox (2 Mandate), Brusio und Roveredo (je 1 Mandat) noch 4 Mandate zu besetzen. Der Große Rat zählt im ganzen 99 Mitglieder.

Als sich beim Beginn des Wiederholungskurses des Infanterieregiments Nr. 8 in Colombier die Truppen zur Fahnenübernahme auf dem „Triangle des Allées" versammelten, brach ein Gewitter los, wobei Oberleutnant Cattin vom Blitz getroffen wurde. Der Oberleutnant mußte mit schweren Brandwunden ins Spital verbracht werden, sein Pferd wurde vom Blitz erschlagen.

In St. Gallen starb im Alter von 79 Jahren alt Ständerat Anton Meßmer. Er war durch lange Jahre Mitglied des Großen Rates, von 1902—1912 Mitglied der sanktgallischen Regierung und von 1919—1935 Mitglied des Ständerates.

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat die Nordostlehne des Rigi ob Goldau und dem Lowerzersee als Naturschutzgebiet erklärt. Jagd und Pflücken und Ausgraben von Pflanzen sind verboten und unter Strafe gestellt.

In Törbel (Wallis) wurde der Landwirt Hosenen in seinem Hause mit einem Herzschuß tot aufgefunden. Er hatte mit einem anderen Dorfbewohner eine Auseinandersetzung gehabt und angeblich den Revolver auf diesen gerichtet. Der aber schlug Hosener die Waffe aus der Hand, wobei der Schuß losging und Hosener ins Herz traf.



Bernerland

Der Regierungsrat wählte zum kantonalen Armen- und Anstaltsinspektor Dr. phil. Max Kiener, Sekundarlehrer in Bolligen.

Zum Oekonomen der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Münsingen wurde Werner Lehmann, bisher Werkführer im Hunzikengut, gewählt.

Das Rücktrittsgesuch des Amtsschreibers Fr. Ruckstuhl in Burgdorf, nach mehr als 30 Jahren Dienstzeit, wurde unter Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.

In den Kirchendienst des Kantons wurden aufgenommen: In den Reformierten Kirchendienst: Friedr. Hadorn in Bern, Ernst Arthur Luder in Riedtwil, Ernst Theophil Peter Lüthi in Bern, Otto Messerli in Burgdorf, Hans Schädelin in Bern, Markus Stotzer in Papiermühle-Bolligen, Rudolf Stucker in Wabern, Hans Trapp in Bern-Bümpliz, Paul Hermann Wildi in Bern und Henri-Gustave Perret in Peseux (Neuenburg).

In den röm. kath. Kirchendienst: Josef Bannwart, Vikar in Grenchen und in den christkatholischen Kirchendienst: Kurt Stalder in Olten.

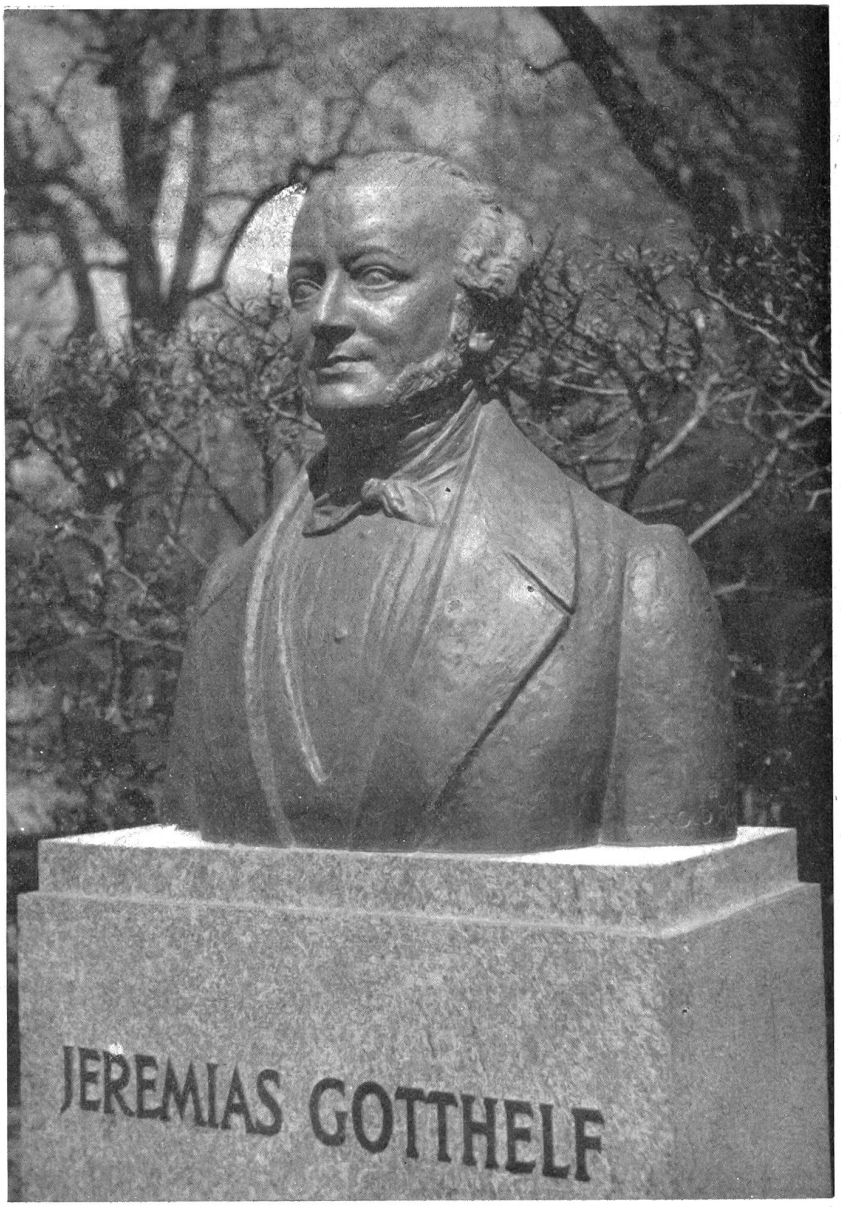
Die Bewilligung zur Ausübung ihres Berufes im Kanton erhielten: Der Arzt Dr. Hans Spörri, der sich in Madiswil niederzulassen gedenkt, und der Apotheker Josef Zabeginsky, der die Verwaltung der Apotheke Boillat & Cie in Tramelan übernommen hat.

Der bernische Regierungsrat beschloß, beim Bundesrat das Begehren zu stellen, der Goldaufwertungsgewinn der Nationalbank oder ein Teil davon sei an die hiezu verfassungs- und gesetzmäßig berechtigten Kantone zu verteilen.

Auf Grund der Patentprüfungen wurden folgende neue Sekundarlehrer patentiert: 1. Sprachlich-historische Richtung: Aebersold Kurt in Langenthal; Aebi Hans Ernst in Oberwichtrach; Fifian Erich Albert in Rüfenacht b. Worb; Jörimann Meinrad in Tamins (Graubünden); Karlen Edgar in Bern; Kiener Otto in Habstetten b. Bolligen; Schneider Verena Margrit in Bern; Stuber Robert in Bern. — 2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung: Beerenwinkel Emil Eduard Fritz in Bern; Bieri Hans Adolf in Bern; Frey Max in Bern; Haller Hans Bernhard in Bern; Hopf Alfred Martin in Bern; Rosin Siegfried in Worb; Frei Paul Ivo in Worb.

In Interlaken Unterseen und Matten benutzten unbekannte Täter die Verdunkelungsübung zur massenhaften Verteilung von Flugzetteln mit dem Aufdruck: „Kauft nicht bei den Juden". Außerdem wurden Plakate angeschlagen mit einem Aufruf an die Arbeiterschaft gegen die Sozialdemokratie und deren Führer. Die Täterschaft konnte bis nun noch nicht ermittelt werden.

In Gstaad trat am 1. Mai der Bahnhofvorstand Christian Schmid, nach 45 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. In Gstaad amtierte er seit 1906.



Neue Gotthelf-Terrasse in Bern

Im Jahre 1933 regte ein Initiativkomitee, bestehend aus den Herren Dr. Bloesch, Stadtbibliothekar in Bern, Fürsprecher Vinessa in Bern und Redaktor Dr. Hugo Marti † in Bern, die Errichtung eines besondern Gotthelf-Denkmals an. Das Initiativkomitee anerbot sich, dafür die Büste zu stellen, sofern die Stadt Bern die Herrichtung der Anlagen übernehmen wolle. Es wurden verschiedene Plätze für eine solche Gotthelf-Anlage geprüft, u. a. wurde versucht, ob nicht die Mauer des Stiftgebäudes auf der Plattform in Bern sich für die Aufstellung einer Gotthelf-Büste eignen würde. Schließlich kam man dazu, in dem südlichen Ende des Rosengartens eine kleine eigene Terrasse zu errichten und die vorgesehene Büste dort aufzustellen. Die Büste selbst stammt von Bildhauer Arnold Huggler in Paris. Sie stellt den jungen Gotthelf dar, den Kämpfer und Erzieher und verzichtet darauf, den Pfarrherrn besonders zu betonen. Die gärtnerischen Anlagen wurden nach den Plänen von Stadtgärtner Albrecht und Stadtbaumeister Miller durchgeführt. Die Stadt Bern besitzt heute ein Gotthelfwürdiges kleines Denkmal. Die neue Gotthelf-Terrasse im Rosengarten bedeutet eine Bereicherung der gärtnerischen Anlagen der Stadt Bern.

FÜR VERLOBTE
die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung
ELEKTRIZITÄT A.-G.
Marktgasse 22, BERN

Stadt Bern

In der Stadtratssitzung vom 7. Mai erfolgten zuerst die Kommissionsersatzwahlen nach dem Antrage des Gemeinderates. Der Gemeinderat hatte beantragt: Es seien die Herren Hans Wirz, Architekt, und Fr. Huggler, Arbeitersekretär, als Mitglieder der Baukommission I zu entlassen und an ihrer Stelle zu wählen Fritz Schär, Maurer, Tscharnerstraße 17, und Christian Pfeuti, Zimmermann, Brünnackerstraße 37, Bern-Bümpliz; Walter Bachofner, Inspektor der Eidgenössischen Alkoholverwaltung, sei als Mitglied der Primarschulkommission Bümpliz zu entlassen und neu zu wählen Reinhard Goebel, eidg. Beamter, Peterweg 9; Christian Utiger, Metzgermeister sei als Mitglied der Schulkommission Kirchenfeld zu entlassen; neu zu wählen sei Charles Halbeisen, Präsident des Verwaltungsgerichts, Marzilistraße 34. Paul Jenzer, Beamter der SBB., sei als Mitglied der Schulkommission Sulgenbach zu entlassen und neu zu wählen sei Herr Ernst Jakob, Postangestellter, Hopfenweg 23; Werner Thomet, Landwirt, Niederbottigenweg 84, sei als Mitglied der Zentralschulkommission zu entlassen und neu zu wählen sei Ernst Gosteli, Landwirt, Niederriedweg 42.

Eine Interpellation Dr. Friedli (freis.) wegen der Einrichtung des Bürkigutes als öffentliche Anlage beantwortete Gemeinderat Raaflaub dahin, daß eine Erwerbung in Hinblick auf die Preisfrage nie in Frage kommen könnte. Als Parkanlage würde das Bürkigut einen düsteren Eindruck machen und auch städtebaulich sei es vorteilhafter, das Areal zu überbauen. Hierauf wurden einige Kreditabrechnungen samt den nötigen Nachkrediten bewilligt und für die Erstellung des Schweizerischen Schützenmuseums ein Beitrag von 15 % (Fr. 50,250) gewährt.

Der Beschlußentwurf zur Bekämpfung des Doppelverdienertums wurde nach gewaltiger Diskussion mit großem Mehr gutgeheißen. Zum Schluße wurden noch alle 8 Einbürgerungsgesuche genehmigt.

Am 7. Mai wurde die erste städtische Verdunkelungsübung und zwar in Bümpliz veranstaltet. Es gab noch manches zu korrigieren bis zur vollständigen Verdunkelung, doch sind alle Uebelstände leicht zu verbessern. Zwischen Bevölkerung und Kontrollposten herrschte das beste Einvernehmen.

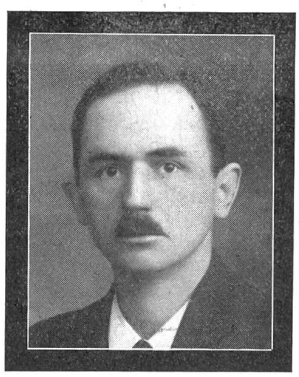
Am 8. Mai konnte Herr Dr. Marcel Godet, der Leiter der Schweizerischen Landesbibliothek in voller Rüstigkeit seinen 60. Geburtstag begehen. Der Jubilar hat als Kenner des Bibliothekwesens internationalen Ruf.

Am Auffahrtstage feierten Herr und Frau Fritz Münger-Fetscherin im Kreise ihrer Söhne, Töchter und Enkel das Fest der Goldenen Hochzeit. Herr Münger, Senior der Firma Münger & Cie., wirkte lange Jahre als Burgerrat und Mitglied der burgerlichen Finanzkommission.

† Franz Schmid

gewesener Wirt in Thun.

Einen treuen Kreis von Freunden drangt es, das Andenken an Franz Schmid in der Erinnerung festzuhalten, der am 6. Januar im schönsten Mannesalter von 42 Jahren unerwartet einer akuten Nierenkrankheit erlag.



† *Franz Schmid*

Franz Schmid wurde 1896 in Appenzell geboren. Schon früh verlor er seine Eltern und kaum der Schule entwachsen zog er über die Grenzen seiner Heimat hinaus in die Fremde. Er erlernte den Sattlerberuf, den er vorerst auch in Thun ausübte. Nach seiner Verheiratung wandte er sich dem Wirtestande zu, da seine Frau im Wirtegewerbe zu Hause war. Vorerst übernahm er die Wirtschaft zum „Tell" an der obern Hauptgasse, und später das „Café von Känel" mit dem von Baumkronen dicht überdeckten Gärtchen in Hofstetten, wo es sich an schönen Sommertagen so gut ruhen und am Trunk erlaben lässt. Auf seinen Namen getauft brachte Franz Schmid diese Wirtschaft zur Blüte, und er erwarb sich als Gastwirt das Vertrauen der Kundschaft und seiner Berufskollegen, die ihn als weitblickenden Mann mit offenem Charakter zum Vizepräsidenten des Wirtevereins wählten. Besondere Popularität erwarb sich der Verstorbene als Mitbegründer und Solobariton des Jodlerklubs „Edelweiss Thun", dessen Vorstandsmitglied er war. Ein Besuch bei Franz Schmid war immer eine Freude und viele sind es, die ihn nun vermissen und seinen zu frühen Heimgang betrauern. Er ruhe sanft!

† Direktor Carl Kornmeier.

Mit dem anfangs März dieses Jahres verstorbenen Direktor der M. Schärer A.-G., Herrn Carl Kornmeier, ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die zu den bekanntesten, angesehensten und verdienstvollsten Bürgern unserer Stadt gehört hat. Ursprünglich aus Freiburg i. Br.



† *Direktor Carl Kornmeier.*

stammend, wo er seine Jugend und seine Lehrzeit als Instrumententechniker verbracht hat, führte ihn sein Beruf vorerst zu dem Begründer der Schärer A.-G., Herrn Maurice Schärer in Brüssel, von da nach St. Gallen, Sanitätsgeschäft Hausmann und schliesslich nach Bern in seine definitive Lebensstellung als technischer und kaufmännischer Direktor zu den heute zu grosser Bedeutung gelangten Fabrikanlagen und Verkaufsmagazinen in Bern und Wabern. Wenn diese Firma heute nicht nur schweizerischen, sondern Weltruf geniesst, so darf, ohne dabei die Verdienste des Verwaltungsrates und aller Mitarbeiter der Firma damit zu tangieren, wohl gesagt werden, dass dies das Resultat einer unermüdlichen Arbeit des Verstorbenen ist. Technisch in allen Fragen absolut auf dem Laufenden, alle wissenschaftlichen Errungenschaften rasch und feinfühlig in die Praxis umsetzend, kaufmännisch mit einem wundervollen Organisationstalent begabt, war Carl Kornmeier die unbestrittene Seele des ganzen Geschäftes. Er hat wohl die meisten bedeutenden Mediziner, vorab die Chirurgen, der Schweiz und aller Nachbarstaaten persönlich gekannt und stund mit ihnen nicht nur in geschäftlichen, sondern geradezu freundschaftlichen Beziehungen. Geschäftsmann, Weltmann und Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, im persönlichen Umgang von liebenswürdiger und bestechender Form, konnten ihm und damit seiner Firma die Erfolge nicht ausbleiben. Schwere Geschäftssorgen haben zwar auch ihm die Krisenjahre gebracht; aber unverdrossen und unentmutigt ist er von Arzt zu Arzt, von Spital zu Spital, zu den Behörden und überall hingereist und hat Arbeit und Beschäftigung gesucht, und trotz allen Schwierigkeiten meist auch gefunden für die Arbeiter seiner ihm ans Herz gewachsenen Firma. Solcher Männer bedarf heute ein grosses Gemeinwesen mehr denn je, Männer der Tat und nicht der Rede.

Was Du, Freund Carl Kornmeier, Deiner Familie, Deinen Freunden und Lebenskameraden gewesen, das kann man nicht in Worte fassen. Frohsinn und Freude bereiten, das war neben Deiner treuen Arbeit Dein Lebenszweck.

Dr. med. A. Hw.

* * *

Die
Wohnkultur
Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit
Aktiengesellschaft Zürich
Zweigniederlassung Bern
Bubenbergplatz 8 – Tel. 28.278
ist eine Bausparkasse, die
Vertrauen
verdient.
Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.)
Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.